

Die Benthack Chronik

1930 – 2005





1930-1935

Firmen- und Familiengeschichte des Unternehmens Henri Benthack sind aufs engste miteinander verbunden. Inzwischen spielt dieser Erfolgsroman bereits in der zweiten

Generation. Insofern ist die Firma Henri Benthack ein traditionsreiches mittelständisches Familienunternehmen. Seit nunmehr 75 Jahren ist dieser Status gleichsam Glaubensbekenntnis für Inhaber, Geschäftsleitung und Mitarbeiter.

Henri Benthack hatte nach einer kaufmännischen Lehre in Hamburg umfangreiche Kenntnisse als Holzkaufmann in Afrika gewonnen. Eine schwere Malaria-Erkrankung zwang ihn, den Beruf des Übersee-Kaufmanns aufzugeben. So begann alles am 15. Dezember 1930 in der Mönckebergstraße 18, Domhof:

Die Gründung der Firma

HENRI BENTHACK BAUSTOFFE.

Sie bestand zunächst aus dem damals 30jährigen Unternehmer Henri Benthack und einer Kontoristin, **Fräulein Gerdi Timplan**. Die erste interne „freundliche

Übernahme“ erfolgte 1935 mit der Heirat der beiden. Das Unternehmen bestand also aus zwei Mitarbeitern.



Der Firmengründer Henri Benthack 1930



Frau Gerdi Benthack 1930

Henri Benthack schrieb im Jahre 1970 aus Anlass seines 70. Geburtstages und dem 40jährigen Firmenjubiläum:

„Mein Anfangskapital bestand aus einem unbeugsamen Optimismus, einem mit großer Energie geladenen Willen und – ich bin ehrlich genug es einzugestehen – aus einem bisschen Glück in schwierigen Situationen. Ich war jung, ledig aller Sorgen und Verpflichtungen und unerschütterlich davon überzeugt, dass ein Mensch, auch wenn er arm wie eine Kirchenmaus ist, das werden kann, was er werden will.“

Geschäftsgrundlage waren zunächst die Generalvertretungen für Norddeutschland der Paderborner Portlandzementwerke Atlas (später Portlandzement- und Kalkwerke Sachsen-Anhalt) und des Portlandzementwerkes Gebr. Seibel. Die Geschäftsverbindung zu den Gebr. Seibel in Erwitte hatte freundschaftlichen Charakter, währte über 30 Jahre und sollte sich für den weiteren Aufstieg der Firma von ausschlaggebender Bedeutung erweisen.

Das Anlagevermögen bestand aus einem 4/20er

Opel, mit dem Henri Benthack die Baugeschäfte, die Betonwarenwerke und die Neubauämter in seiner Heimat, der Lüneburger Heide, sowie im Alten Land, in Bremen,



Der 4/20er Opel als erster Firmen-PKw von Henri Benthack

1938-1948

Bremerhaven und Schleswig-Holstein besuchte.

Der Zement wurde per Reichsbahn-Waggon oder auch per Schiff an die Baustellen geliefert.

Henri Benthack's Herz hatte seit jeher für die christliche Seefahrt geschlagen und so erfüllte er sich 1938 mit dem Erwerb eines 330 to. Motorschiffes einen Jugendtraum.

Die inzwischen vierjährige Tochter taufte dieses Schiff auf den Namen "**Sigrid**". Es ging während der Wirren des Zweiten Weltkrieges über Stettin an die Russen verloren. Es fuhren später jedoch noch weitere Schiffe unter der Benthack-Flagge:

Zwischen **1959 bis 1969** wurden vier Motorschiffe für Kies- und Sandtransporte zum Frischbetonwerk Hamburg-Veddel angeschafft. Sie trugen die Namen "**Henri Benthack**", "**Gerdi Benthack**", "**Sigrid Benthack II**" und "**Christoph August Benthack**".

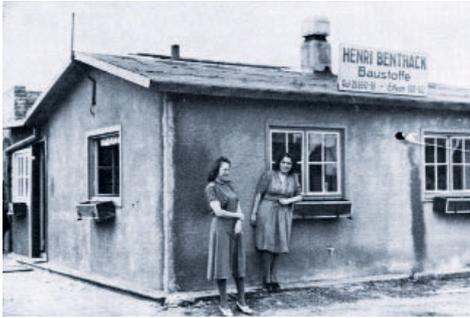
Die Ladekapazitäten betragen 330 bis 480 to. Als Eigner dieser vier Schiffe konnte sich



Schiffstaufe v. MS Henri Benthack durch Frau Gerti Benthack



MS Gerdi Benthack



Das erste Kontor ein Behelfsheim

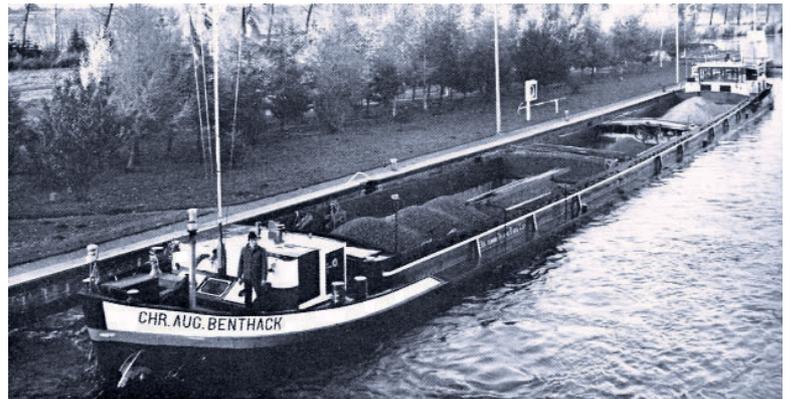
Henri Benthack also mit Fug und Recht in den Kreis der Hamburger Reeder einreihen. Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Frischbetonwerkes und unter Inanspruchnahme guter Abwrackprämien wurden diese Schiffe nach jahrelangem erfolgreichem Einsatz verkauft bzw. abgewrackt.

1938-1948

In den Kriegsjahren von **1939 bis 1945** war es auch für das Unternehmen schwierig Baustofflieferungen durchzuführen, denn die Lastkraftwagen und Fahrer waren für den Wehrdienst eingezogen. Auf Bezugsschein konnte 1941 1 LKW mit Holzkohlenantrieb erworben werden und die Baustofflieferungen wurden in begrenztem Umfang wieder aufgenommen. Die Zeit und die Jahre nach der Währungsreform am 20.06.1948 waren die grundlegenden Aufbaujahre für die Firma.

In dieser Zeit wurde auf dem **Lagerplatz Eiffestraße** ein Baustoffschuppen und das erste Behelfsheim als Kontor errichtet. Anfang der 50er Jahre wurde das Kontorhaus erweitert und die erste Lagerhalle erbaut.

MS Sigrid II (o) – MS Chr. Aug. Benthack (u)



1948 – 1969

Die Zwangswirtschaft wurde aufgehoben und Baustoffe konnten wieder frei gehandelt werden. Das Unternehmen nahm also teil an dem märchenhaften Aufschwung, den wir heute unter dem Namen „deutsches Wirtschaftswunder“ kennen.

Aber auch zu dieser Zeit gab es hin und wieder Rückschläge – etwa durch Kundenkonkurse - zu verschmerzen, doch der Mut, der Einsatz und der Ideenreichtum von Henri Benthack waren stets ungebrochen.

Eine dieser Ideen entstand im Jahre **1951** und war von entscheidender Bedeutung für das junge Unternehmen: Henri Benthack kaufte den **ersten Lastzug** für den Transport von losem Zement und hatte sich damit diesen Geschäftsbereich für den norddeutschen Baustoffhandel gesichert. Der Zementumsatz stieg auch, wie erhofft, sprunghaft an und in den nächsten Jahren kamen drei weitere Silofahrzeuge dazu. Firmensitz war jetzt mit Büro und Lager in der Eiffestraße 500-504, außerdem

gab es eine Niederlassung in Hamburg-Harburg, die allerdings 1960 verkauft wurde.

Das Unternehmen hatte sich inzwischen zu einem der

Eiffestr. 500-504



Der erste Silozement-Lastzug





führenden Baustoffhandels-betrieben Norddeutschlands entwickelt. Henri Benthack selbst war hoch angesehen und im Vorstand des Verbandes Norddeutscher Baustoffhändler sowie im Verein Hamburger Baustoffhändler tätig.

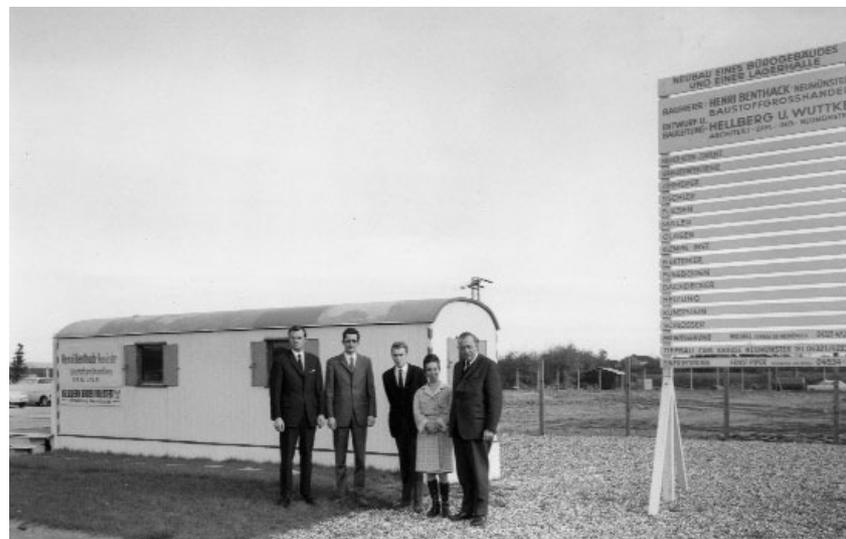
1948 – 1969

Die sechziger Jahre hat Henri Benthack - wie so viele erfolgreiche Unternehmer jener Zeit - als die „**goldenen Jahre**“ beschrieben. Ausschlaggebend war wiederum eine seiner zukunftsorientierten

Ideen: die Gründung und Beteiligung mit weiteren vier Gesellschaftern an einem **Transportbetonwerk**, dem **Frischbetonwerk in Hamburg auf der Veddel**. Henri Benthack war der Initiator und Motor für die dynamische und erfolgreiche Entwicklung dieses Unternehmens.

Zu dem guten Geschäftserfolg der Firma Henri Benthack kamen noch die hervorragenden Erträge der Frischbeton-Beteiligung hinzu und verbesserten die Benthack-Bilanz beträchtlich. Das Frischbeton-Werk wurde 1982 aufgrund einer veränderten Marktentwicklung verkauft.

Der Tatendrang von Herrn Benthack war aber noch längst nicht erschöpft. 1969 wurde die Niederlassung Neumünster gegründet und im gleichen Jahr - zusammen mit einem wei-



Der Anfang in Neumünster 1970

1969 – 1972



teren Gesellschafter - das **Kieswerk Groß Vollstedt** bei Nortorf in Schleswig-Holstein in Betrieb genommen. Um die künftige Geschäftsentwicklung abzuwarten, wurde zunächst nur eine kleine Lagerhalle gebaut. Das Büro der Niederlassung Neumünster war zunächst in einem Bauwagen untergebracht, bevor dann 1972 das Bürogebäude fertiggestellt wurde und danach die 2. Lagerhalle.

Am 16.10.1972 verstarb Henri Benthack.



Im Nachruf wurde u. a. gesagt: „Wenn eine große Eiche fällt, wird alles Erdreich drum herum erschüttert.“ Henri Benthack war eine solche große, starke deutsche Eiche und die Erschütterung in der Familie und unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entsprechend groß. Frau Gerdi Benthack und ihre Tochter, Frau Sigrid Schölzel, wurden nun Inhaberinnen des Unternehmens. Das besteht so bis heute. Die Geschäfte wurden von Klaus Lühmann

Der Anfang in Neumünster 1970 - (o.) Neumünster 1972 (u.)



Kisuaeli Neumix kaderfüff

(Firmeneintritt 1956) und Hans-Joachim Steffen (Firmeneintritt 1957) geführt.

1969 – 1972

Auf Anregung von Herrn Kurt Schölzel wurde ein Beirat für die Firma gegründet.

Bedeutende Bauvorhaben, insbesondere im Bereich des Autobahnbaus, wurden von der Firma beliefert. Der größte Zementauftrag seinerzeit waren **90.000**

to. für die ersten drei Röhren des Hamburger Elbtunnels.

Das Kieswerk Groß Vollstedt brachte, bedingt durch Überkapazitäten in der Branche und einen schlechteren Abbauertrag des Kiesgeländes leider nicht mehr die erwarteten Erträge. 1977 wurde das Werk an die Firma Thomas-Beton in Kiel verkauft.

Dafür entwickelte sich die **Niederlassung Neumünster** nach einer schwierigen Anlaufphase hervorragend. Es war nicht so leicht, sich als “Neuer“ gegen einen seit über 100 Jahren am Ort ansässigen Kollegen durchzusetzen.

Kieswerk Groß Vollstedt



1977 – 1989

Bad Schwartau,
auf der Wisch



Die von Hamburg ausgehenden Vertriebsaktivitäten im Raum Lübeck/ Ostholstein erfuhren durch die **Gründung der Niederlassung Bad Schwartau im Jahre 1977** eine bedeutende Ausweitung. Nach dem Vorbild Neumünster wurde als provisorisches Büro in Bad Schwartau zunächst wieder ein Bauwagen eingesetzt. Erst später wurden Büro und Lagerhalle angemietet.

Zunächst erfolgte überwiegend der Verkauf von Tief- und Straßenbaustoffen. Bereits nach einem Jahr wurde das Sortiment jedoch auf den Hochbau-Bereich ausgeweitet.

1980 verkündete Frau Benthack im Rahmen des 50. Firmenjubiläums, dass die Firma Henri Benthack umfangreiche **Hilfslieferungen mit eigenen Lastzügen nach St. Petersburg** organisieren werde, um bedürftigen Menschen in Altersheimen und Krankenhäusern zu helfen.

Gute Fahrt nach Leningrad



1982 erfolgte der Umzug von der Eiffestraße auf das neue, größere **1977 – 1989 Betriebsgrundstück Bredowstraße.**

1986 erwirtschaftete die Firma Henri Benthack ein Umsatzvolumen von 100 Mio. DM. Diese Größenordnung legte der Geschäftsführung die Frage nach Optimierungsmöglich-

keiten im Bereich Einkauf nahe. Das Ergebnis war der Eintritt in die Baustoffhandelskooperation Interpares in Karlsruhe mit dem Zentrallager in Sittensen. Diese Entscheidung hat sich für das Unternehmen in den Bereichen Einkauf, Logistik und EDV als sehr erfolgreich erwiesen. Heute hat sich durch 2 Fusionen aus der INTERPARES die i & M INTER-BAUSTOFF entwickelt.



Hamburg Bredowstr. 2000

Der **9.11.1989** war in der Geschichte der Firma ein denkwürdiger Tag. Frau Benthack stellte in einer Firmensitzung die Frage, **wie das Unternehmen eine eventuelle Grenzöffnung zur DDR nutzen könnte.** Eine Stunde nach dieser Sitzung wurde in Fernsehen und

1989 – 2001

Rundfunk die Sensationsmeldung verbreitet: Die Mauer ist gefallen. Frau Benthack besaß die Kraft der Vision gleichermaßen wie ihr verstorbener Mann.

Zwei Niederlassungen wurden im Jahr 1990 gegründet: in Grevesmühlen und in

Parchim, zunächst auf angemieteten Grundstücken mit provisorischen Büroräumen. Der



60 jähriges Firmenjubiläum 1990 (v-l-n.r. Klaus Lühmann, Gerdi Benthack, Sigrid Schölzel, Hans Joachim Steffen

Aufbau dieser zwei Niederlassungen war aufgrund der atemberaubend schlechten Infrastruktur in Bezug auf Telefon und Straßen ziemlich abenteuerlich. Die geschäftliche Entwicklung war an beiden Standorten rasant steigend. Dieses war auch darauf zurückzuführen, dass beide Niederlassungen von Beginn an über moderne Funktelefone verfügten und somit schnelle Warenlieferungen veranlasst werden konnten. Der **Starttermin in Grevesmühlen war der 01.06.1990**. Es gab noch die DDR-Währung. Der Umtausch erfolgte dann am 01.07.1990. Bereits **1992** kaufte die Firma im Gewerbegebiet Parchim, Am Spargelacker 16, ein Grundstück und bebaute es mit Büro, Ausstellung und

*Der Anfang in Grevesmühlen Grüner Weg 1990 (o.)
Grevesmühlen Langer Steinschlag 1998 (u.)*

Lagerhalle.

1994 zog auch die Niederlassung Grevesmühlen auf ein eigenes Gelände mit Büro-Neubau, großer Ausstellung und zwei Lagerhallen um.

Nur kurz sei hier die Gründung der Niederlassung Kiel im Jahre 1991 erwähnt, die allerdings im Jahre 2002 aus Gründen der Marktentwicklung wieder geschlossen wurde.

Die 80er und 90er Jahre waren für die gesamte Bauwirtschaft und somit auch für die Firma Henri Benthack echte „Boomjahre“.

1994 erreichte die Firma mit 272 Mio. DM Umsatz den höchsten Umsatz in der bisherigen Firmengeschichte. Hans-Joachim Steffen ist am 30.06.2000, weit nach Erreichung der Altersgrenze, aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Mit Wirkung vom **1.1.2001** wurde die Firma BBN Baustoff-handel Brockmann Nordmark Lübeck im Gewerbegebiet Roggenhorst, Drechslerstr. 7-9, gekauft und der Umzug von



1989 – 2001



Der Anfang in Parchim, Möderitzer Weg 1990

2001– 2005

dem gemieteten Gelände in Bad Schwartau auf das eigene Grundstück in Lübeck wurde vollzogen. Bauliche Erweiterungen der Verkaufsräume sowie der Aufbau einer neuen, modernen Ausstellung wurden vorgenommen. Damit wurde dieser Betrieb als Henri-Benthack-Bauzentrum in die Reihe der modernen Henri-Benthack-Baufachmärkte eingegliedert.



Bereits Ende der 90er Jahre stellte sich die Frage, wie es langfristig mit unserem traditionellen Geschäftsfeld, dem Verkauf und Transport von losen Staubgütern weitergehen sollte. Der Markt hatte sich in den letzten Jahren dramatisch verändert und **Anfang 2000** erlebten wir einen regelrechten **Zementkrieg** in Deutschland.



Im Jahr 2002 gründeten wir vor diesem Hintergrund die SBT Sievert Benthack Transporte GmbH & Co.KG, als Joint venture der Firmen Henri Benthack und Sievert AG & Co. Die SBT ist heute als regionale Spezialtransportgesellschaft mit 16 Silofahrzeugen in Norddeutschland aktiv. Dieser strategisch wichtige Schritt hat den Fortbestand einer traditionell wichtigen Henri Benthack

*Lübeck, Drechslerstr. 2001 (o.)
Neumünster 2005 (u.)*

Kompetenz für die nächsten Jahre gesichert.

Klaus Lühmann ist am 01.07.2004 von der Geschäftsführung in den Beirat des Unternehmens gewechselt. Dieser besteht nun, nach dem Tod von Herrn Kurt Schölzel im Jahre 2005, aus Herrn Dr. Michael Ramelow und Herrn Klaus Lühmann.

Die bauwirtschaftliche Krise hat auch die Firma Benthack gezwungen, Kostenanpassungen vorzunehmen. Das Unternehmen ist aber hervorragend für die Zukunft aufgestellt und wird heute von den Geschäftsführern Volker Homann und Reinhold Mergenthal erfolgreich geleitet.

Mit 175 Mitarbeitern an fünf Standorten und mit 25 eigenen Transportfahrzeugen in Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern werden 85 Mio. € Umsatz erwirtschaftet.

Das Motto des 75. Jubiläumsjahres **“Lust auf Service“** ist Ausdruck der leistungsorientierten Kundenbeziehungen und Verpflichtung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Geiste des Firmengründers Henri Benthack.



Grevesmühlen Langer Steinschlag 2005 (o.)
Parchim 2005 (u.)

Henri Benthack Baustoffe

Bredowstraße 9 · 22113 Hamburg/Billbrook
Tel. 040/733 46-0 · Fax 040/733 46-104
hamburg@benthack.de

Henri Benthack Baustoffe

Drechslerstraße 7-9 · 23556 Lübeck
Tel. 0451/280 74-0 · Fax 0451/280 74-75
luebeck@benthack.de

Henri Benthack Baustoffe

Langer Steinschlag 6a · 23936 Grevesmühlen
Tel. 03881/78 14-0 · Fax 03881/78 14-88
grevesmuehlen@benthack.de

Henri Benthack Baustoffe

Friedrich-Wöhler-Straße 18 · 24536 Neumünster
Tel. 04321/90 29-0 · Fax 04321/90 29-29
neumuenster@benthack.de

Henri Benthack Baustoffe

Am Spargelacker 16 · 19370 Parchim
Tel. 03871/62 02-0 · Fax 03871/62 02-62
parchim@benthack.de



www.benthack.de

